

„Das ist ein Mann mit Charisma“

Oberbürgermeister i. R. Wolfgang Gerstner erinnert sich an Obama-Besuch vor acht Jahren

Von unserem Redaktionsmitglied
Bernd Kappler

Baden-Baden. Eine Parallele wird es wohl geben, wenn Barack Obama morgen im Kongresshaus von Unternehmer Karlheinz Kögel mit dem Deutschen Medienpreis ausgezeichnet wird: Es dürfte Kaiserwetter herrschen, genauso wie damals, als Obama vor acht Jahren als frisch gebackener Präsident der Vereinigten Staaten zum ersten Mal in dieser Eigenschaft an der Oos seinen Fuß

auf deutschen Boden gesetzt hatte. Staatsbesuch in Baden-Baden.

Einer war damals ganz nah dabei: der damalige Erste Bürger der Stadt, Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner. „Er hatte eine ansteckend lockere Art“, erinnert sich Gerstner im BNN-Gespräch an den 3. April 2009, an dem die Welt auf Baden-Baden schaute. Nähe und Wärme seien zu spüren gewesen, der US-Präsident habe überhaupt nicht präsidial gewirkt, gibt der frühere OB seine Eindrücke wieder. Und: „Ich fand

ihn super und außergewöhnlich.“

Immerhin: Der Besuch im Rathaus an den Jesuitenstafeln sei letztlich ein Geschenk an die Stadt und vor allem mit viel Sicherheitsaufwand verbunden gewesen.

Der damalige OB begrüßte den amerikanischen Präsidenten und seine Frau Michelle, sowie Kanzlerin Angela Merkel und deren Mann Joachim Sauer. Zeitlich sei alles eingengt gewesen, erinnert sich Wolfgang Gerstner, das Protokoll sei stramm geschnürt gewesen, zumal die Kanzlerin noch vor Beginn des Nato-Gipfels ein Vier-Augen-Gespräch, das damals im Alten

Ratssaal stattgefunden hat, führen wollte. Dem Begrüßungshändedruck folgte eine kleine Ansprache des OB auf Englisch. Seine Frau Senta habe sich kurz mit Michelle Obama über die Kinder austauschen können, plaudert Wolfgang Gerstner über den unbestrittenen Höhepunkt in seiner Amtszeit als Oberbürgermeister in Baden-Baden: „Ein bemerkenswerter Mensch mit einem dynamischen Charisma.“ Morgen wird er Barack Obama bei der Preisverleihung im Kongresshaus wiedersehen „jetzt aus der zweiten Reihe“, wie Wolfgang Gerstner schmunzelt.

Dass der damalige US-Präsident fest im Stadtbild verankert ist, hat er im Übrigen der SPD-Fraktion im Gemeinderat, genauer einer Initiative von Stadtrat Werner Schmoll zu verdanken. Wolfgang Gerstner hatte den Vorschlag, Barack Obama im Stadtbild zu verankern, gerne aufgegriffen. Zum dritten Jahrestag ist die Kopie aus dem Goldenen Buch der Stadt mit den Unterschriften der Obamas, der Kanzlerin und ihres



HÖHEPUNKT in OB Gerstners Amtszeit: Er darf dem damaligen US-Präsidenten Barack Obama die Hände schütteln. Foto: dpa

Gatten im Rathauhof als Bronzetafel enthüllt worden.

Einen neuerlichen Eintrag ins Goldene Buch werde es morgen nicht geben, verrät der städtische Pressesprecher Roland Seiter. Obama sei ja bereits mit höherem Rang darin verewigt.

Dem Range entsprechend fallen auch die Sicherheitsvorkehrungen beim morgigen Obama-Besuch geringer aus, bestätigt die Polizei. Wie schon

bei Bill Clinton der Fall, der bereits mehrfach als Privatmann bei Karlheinz Kögel in Baden-Baden weilte, werden Sicherheitskräfte aus Amerika über den früheren Präsidenten wachen.

Die Chancen, dass Schaulustige Barack Obama aus der Nähe werden sehen können, sind eher gering, denn wie bei der Medienpreisverleihung üblich, wird der Rote Teppich vor dem Kongresshaus wie immer weiträumig abgesperrt. Ob der frühere US-Präsident trotzdem aus dem Protokoll ausscheren und Hände schütteln wird, bleibt mithin bis morgen Abend ungeklärt.

Roter Teppich ist abgesperrt



EINE KOPIE aus dem Goldenen Buch der Stadt erinnert im Innenhof des Rathauses an den Besuch von Barack Obama im April 2009. Foto: Kappler